



Mit dem Anti-Drogen-Rapsong wurde die Ausstellung in der Oberschule Rehden am Mittwochnachmittag eröffnet.



Das Projekt „Farbenrausch statt Drogenrausch“ animierte auch interessierte Eltern zum Mitmachen. • Fotos: Benker

„Also bleib clean!“

Projektwoche in der Oberschule in Rehden zum Thema „Drogen“

REHDEN • Alle Kids der achten und neunten Klassen der Oberschule Rehden waren sehr zufrieden und hatten viel Spaß – trotz des ernstesten Themas, mit dem sie sich beschäftigten. In dieser Woche stand ein Anti-Drogen-Projekt auf dem Stundenplan. „Der Zugang sollte auch über den Spaß erfolgen“, erläuterte Schulsozialarbeiterin Manuela Spahr.

In Schnupperkursen machten sich die rund 90 Mädchen und Jungen an die unterschiedlichen Projekte heran, um sich dann für eines zu entscheiden und vertiefend zu erarbeiten. Dafür waren sie sechs Stunden im Einsatz.

Eine Gruppe textete und komponierte einen Anti-Drogen-Rap, eine andere drehte einen Kurzfilm „So nicht“, in dem sie verdeutlichte, wie der Missbrauch von Drogen, Alkohol und auch Glücksspiel in die Abhängigkeit und letztendlich auch in die Kriminalität führen kann. Ihr Fazit: Also bleib clean!

„Farbenrausch statt Drogenrausch“

Eine weitere Gruppe beschäftigte sich mit „Farbenrausch statt Drogenrausch“, andere verfolgten den Weg des Alkohols durch den Körper oder arbeiteten Drogen-geschichten in Form von

Comics auf. Einige Schüler griffen die Gesetzesregelungen bezüglich Drogenmissbrauch auf und stellten Unterschiede von Bundesland zu Bundesland fest.

Der Projektarbeit an den ersten beiden Tagen folgten am Mittwoch feste Referate durch Vertreter des Deutschen Roten Kreuzes, der Selbsthilfegruppe Jump, des Diakonischen Werkes sowie der Polizei. Die Referenten bewerteten die Mitarbeit der Schüler insgesamt positiv.

Das Projekt endete am späten Mittwochnachmittag mit einer Ausstellung. Zu dieser begrüßte Konrektor Thorsten Thiel Schülerinnen und Schüler, Eltern

und Interessierte. Er unterstrich das Engagement der Schüler und des Kollegiums und dankte allen dafür.

Mit dem Rap-Song „Drogen nehm' hat keinen Zweck“ wurde die Ausstellung eröffnet. Danach konnten sich alle Interessierten an den einzelnen Stationen sowie beim Verkosten von alkoholfreien Cocktails von der Arbeit überzeugen.

„Die Ausstellung ist für die Kinder sehr wichtig, da sie sich zeigen können, und sie dient auch den Schülern untereinander“, resümierte Manuela Spahr. Positiv bewertete sie, dass etwa 20 Eltern die Ausstellung besuchten und auch jüngere Schüler Interesse zeigten. • hwb